



No 30.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 10. März 1900.

vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10 im Rest gebucht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk, außer Bezirk M. 1.25.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. das Musterungsgeschäft pro 1900. 1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

Freitag, den 16. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Ronalam, Röttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; morgens 9 1/2 Uhr: die von Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Samstag, den 17. März, vorm. 9 1/2 Uhr, Musterung in Neutweiler.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Aegenbach, Aichhalden, Albulach, Bergorte, Breitenberg, Emsberg, Hornberg; morgens 9 1/2 Uhr: die von Diebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neumweiler, Oberhangstett, Oberkollwangen; morgens 10 Uhr: die von Röhrenbach, Schmieß, Würzbach, Zwerenberg.

Montag, den 19. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gehingen.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel Dedensfronn, Gehingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbronn, Dilsheim, Stammheim.

Dienstag, den 20. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Altburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sonnenhardt, Speßhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am Mittwoch, den 21. März, vorm. 7 1/2 Uhr, in Calw.

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1880, sowie diejenigen der Jahrgänge 1879, 1878 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulanwärter ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 S ausstellen zu lassen.

Sämtliche Stellungsobligierte werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathhaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Stellungsobligiertheit.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtigen,

über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung enthalten, insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben. Die Abwesenden sind im Bezirk des Aufenthaltsorts stellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen noch der Musterung nicht wieder dahin zurückkehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden, sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zu gelangen. Die Eröffnungsurkunden sind dem Oberamt spätestens bis 10. März d. J. vorzulegen.

5. Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reinem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere des Ohrs gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen u. s. w. beizubringen, desgleichen solche, welche stottern oder schwachsinzig oder stumm oder taub sind. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1898, 99 und 1900 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen. Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollständig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß alles Barmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird. Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich in den Ortschaften ruhig und anständig auführen, und ist gegen jeden Unfug nachdrücklichst einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

9. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (Reklamationsgesuche) sind spätestens im Musterungstermin, womöglich aber bis zum 5. März einzureichen und wird hierwegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 26. Januar d. J. Wochenbl. Nr. 13, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Classification der Mannschaften der Reserve u. s. w. finden hruer sämtlich auf dem Rathhaus in Calw am Mittwoch, 21. März, vormittags, statt.

Calw, den 22. Februar 1900.

R. Oberamt. Boelter.

An die Ortsvorsteher und Gebäudebesitzer.

Zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem ihnen aus der Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung bei der Gebäudebrandversicherung etwa erwachsenden Schaden ergeht hiermit unter Hinweis auf den Erlass des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt v. 31. August 1892 (Ministerialamtsblatt S. 263) folgende Bekanntmachung:

1. Neubauten, Bauveränderung und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörenden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Erlass abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, werden im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer, bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahresschätzung unterschriftlich angemeldet worden sind.
2. Durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, wird die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt.
3. Die Anmeldung kann während des ganzen Jahres erfolgen.
4. Ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr ist nur dann und zwar nachträglich zu entrichten, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Die Baukontrolleure sind zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam machen.

Der Vollzug der Anträge ist durch Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll nachzuweisen.

Calw, den 6. März 1900.

R. Oberamt. Boelter.

Bekanntmachung.

In Gehingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Außer der Geschäftsperre sind weiter folgende allgemeine Anordnungen auf unbestimmte Zeit getroffen worden.

1. sämtliche Wiederläufer und Schweine in Gehingen werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden;
2. das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch Gemeindegemarkung Gehingen ist verboten;
3. desgl. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederläufer und Schweine.

Dies wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Calw, den 7. März 1900.

R. Oberamt. Boelter.

Die Gemeindebehörden

werden hiermit an rechtzeitige Vornahme von Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechnung, deren Wahlperiode am 31. März 1900 abläuft, erinnert.



Die Neuwahlen sind mittels Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, sowie des Orts, Jahres und Tags der Geburt der neugewählten Rechner bis zum 15. April d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

Vor der Neuwahl sind die Kautions- und Besoldungsverhältnisse festzusetzen. In den hierüber abzufassenden Protokollen muß auch eine genaue Kautionsberechnung enthalten sein.

Behufs Ermittlung der Kautionshöhe ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung und des etwa umgelegten Gemeindefchadens zusammenzustellen; bei Gemeindepflegern, denen zugleich der Steuereinzug obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1899/1900 entfallenen Staatssteuer, sowie des Amtschadens, Brandschadens, der Körperschaftsteuer und Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, hinzuzurechnen. Innerhalb des Rahmens von mindestens 1/10 bis 1/5 der hiebei sich ergebenden Summe ist sodann die Höhe der Dienstkaution zu bestimmen. Die gefassten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April d. J. zur Genehmigung vorzulegen.

Da, wo den Rechnern zugleich die Kapitalbriefverwaltung übertragen war, ist bei einer Neuwahl auch über Aufstellung des Kapitalbriefwahrers Beschluß zu fassen und zwar ist zuerst die Rechnerwahl vorzunehmen und erst, wenn die Person des Rechner bekannt ist, darf über die Uebertragung der Kapitalbriefverwaltung an denselben, sowie über die periodische Vornahme der Kapitalienbeurkundung binnen je 3 Jahren beschlossen werden.

Ein passendes Gemeindepflegerswahlprotokoll ist im Handbuch von Frisch S. 1211 enthalten.

Calw, den 8. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Amtsvergleichungskosten.

Die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1899/1900 und die Verzeichnisse des Aufwands für Geisteskranken pro 1899/1900 sind seitens der Gemeinden getrennt in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. April d. J. mit den erforderlichen Belegen an die Amtspflege einzusenden.

Von Gemeinden, aus welchen die genannten Verzeichnisse nicht rechtzeitig einkommen, wird angenommen, daß sie derartigen Aufwand im Jahre 1899/1900 nicht zu machen hatten.

Calw, 8. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, für die Aufstellung der Stats für das Rechnungsjahr 1900/1901 zu sorgen und dieselben in doppelter Ausfertigung bis 1. Mai d. J. zur Prüfung und Genehmigung hieher einzusenden.

Bei der Aufstellung der Stats ist folgendes zu beachten:

1) Die Armen-Stats sind unter Zuziehung der Ortsgemeinden aufzustellen.

2) Ehebliche Abweichungen der neuen Statsätze gegenüber dem Vorjahr sind unter „Bemerkungen“ zu erläutern. Wo Grundstockergänzungs- und Schuldentilgungspläne bestehen, ist genau zu untersuchen, ob dieselben im Statsjahr 1899/1900 eingehalten wurden und sind etwaige Rückstände, neben der planmäßigen Tilgungs- bezw. Ergänzungsrate in die neuen Stats aufzunehmen, soweit verfügbare Mittel der Restverwaltung zur Deckung der Rückstände nicht vorhanden sind. Weiter ist genau festzustellen, ob pro 31. März 1900 der Gelbgrundstock vollständig ergänzt und auch das Betriebskapital in der vorgeschriebenen Höhe vorhanden ist. Etwaige Fehlbeträge sind in den Stats zu berücksichtigen.

3) Die Beschlüsse der Gemeindefkollegen über die Statsätze, Gemeindefchadensumlagen, Restmittelverwendung etc. sind mit den Stats vorzulegen.

4) Haben einzelne Gemeindefsteuerpflichtige mindestens 1/10 des Gemeindefchadens zu bezahlen, so ist das in Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 103) vorgeschriebene Verfahren zu beobachten, und daß dies geschehen, nachzuweisen. Sind derartige Steuerpflichtige in der Gemeinde nicht vorhanden, so ist dies im Etat kurz zu bemerken.

5) Auf dem Titelblatt der Gemeinde-Stats muß auch die fingierte Staatssteuer, sowie der pro 1899/1900 auf 1 M Staatssteuer entfallene Gemeindefchadensbetrag angegeben sein.

Calw, den 8. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsschulbehörden

werden hiezu beauftragt, soweit die Dienstzeit der Schulfondrechnere am 1. April d. J. abläuft, die Neuwahl rechtzeitig vorzunehmen und die letztere mittels Protokollauszügen hieher anzuzeigen. Hierbei ist nicht zu übersehen, daß in Betreff der Dienstkaution die erforderlichen Beschlüsse gefaßt werden und hiezu die Genehmigung des gem. Oberamts eingeholt wird.

Auch wird anlässlich des Wechsels der Rechnungsperiode an die Aufstellung der Schulfondsstats für die neue Rechnungsperiode erinnert.

Calw, den 8. März 1900.

R. gem. Oberamt in Schulfachen.

Boelter. Schmid.

### Die Herren Verwaltungsaktuariare

werden beauftragt, die Rechnungsstellenpläne pro 1899/1900 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hieher vorzulegen.

Calw, den 8. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Herren Verwaltungsaktuariare

werden hiezu veranlaßt, bis 1. April d. J. hieher anzuzeigen, daß die Kapitale, Tagbücher und Abrechnungsbücher pro 1. April 1900/1901

angelegt, und den Rechnern übergeben worden sind. Dieselben sind vor der Ausfolge an die Rechner mit Seitenzahlen zu versehen.

Calw, 8. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, binnen 4 Tagen zu berichten, ob in ihren Gemeinden Zuchteber im Alter von mindestens 12 Monaten vorhanden sind, event. wäre die betr. Rasse und der Name des Erbehalters anzugeben.

Calw, 9. März 1900.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 6. März. Ueber den Verkehr von Calw vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 entnehmen wir dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht der Verkehrsanstalten für das betr. Statsjahr folgende Angaben; wir fügen (in Klammern) die bezüglichen Ergebnisse des Vorjahrs (Statsjahr 1897) bei, um Vergleiche zu ermöglichen. Der Gesamt-Personenverkehr von Calw betrug 236 237 (235 749) abgegangene und angekommene Reisende und fungiert von Calw unter den 420 Eisenbahnstationen an 44. (43.) Stelle; den 43. Rang nimmt Kirchentellinsfurt mit 240 308 Personen, den 45. Rürtingen mit 229 099 Personen ein. Nach und von Calw wurden insgesamt 969 Arbeiter-Wochenarten und 931 Arbeiter-Rückfahrlohn gelöst. Verhältnismäßig bedeutend gestiegen ist der Güterverkehr Calw's und zwar von 26 919 auf 31 278 Tonnen, wodurch Calw in dieser Beziehung von der 71. an die 64. Stelle vorrückte; den 63. Rang nimmt nun Mengen mit 31 444 Tonnen, den 65. Unterlochen mit 31 226 Tonnen ein. Der Gesamtverkehr Calw's betrug 243 437 (235 452) M und ist Calw auch hierin, nämlich von der 48. an die 47. Stelle vorgerückt; an der 46. Stelle steht Eislingen mit 246 876 M, an der 48. Stelle Reihingen mit 241 299 M. Nach einer beigegebenen Statistik der Güterbewegung war der Versandt Calw's am stärksten in Garn und Twiste (141 Tonnen), Brennholz und Holzschwellen (180 t), Eisen und Stahlbruch (181 t), Düngemitteln (213 t), Steinlohlen und Coaks (315 t) und in gebrannten Steinen und Bruchsteinen (3624 t; außerdem weist die Versandtstatistik für Calw 16 Pferde, 1007 Stück Rindvieh, 1568 Schafe und 1041 Schweine auf. Der Empfang war am stärksten in Kohlen (4667 t), in Gütern des Spezialtarifs III b (4520 t) und in normalem Stückgut (2211 t. Unter den 722 Post- und Telegraphenanstalten des Landes behauptet Calw mit einer Jahreseinnahme an Post-, Telegramm- und Telephongebühren von 70 189 (65 613) M seine 31. Stelle; den 30. Rang nimmt Kalen mit

### Fexilleton.

R. Ernst verheiratet.

## Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Teden.

(Fortsetzung.)

Sie gab neues Geld — und ich konnte und wollte ihren Wünschen und Zumutungen nicht mehr folgen, weil diese nun auf eine Erbärmlichkeit zielten, verächtlicher und verwerflicher als sie mir zum Vorwurf gemacht wird. Ich hatte meinen Mittelsmann David Kircken mit Recherchen beauftragt, so weit sie mir zulässig schienen; der von der Dame mir erteilten Anleitung zur Infamie habe ich die Befolgung versagt . . .

„Sprechen Sie deutlicher!“ forderte der Präsident.

„Wie Sie befehlen. Frau A. Wichbern erkannte als Haupthindernis der Lostrennung ihrer Richte von Reidendorf deren Liebesverhältnis, und sie forderte von mir, Nachteiliges aus der Vergangenheit des Verlobten dem Mädchen zu hinterbringen, um dadurch das Verhältnis zu lockern; sie forderte des weiteren, den jungen Mann durch eine mit Geld besetzte, leichtfertige Weibsperson zum Treubruch zu veranlassen und dadurch das Verlöbniß endlich der Auflösung zuzuführen. Diesem Teile des Auftrags der verehrungswürdigen Dame war ich nicht gewachsen, ich verlor überhaupt in der Affaire die Lust und mag die Auftragsgeberin nunmehr allerdings mit einigen unbestimmten R. d. n. Karten hingehalten haben, aus denen sie ihr zusagende Schlüsse zog, die für mich aber keinen andern Zweck hatten, als die unerquickliche Angelegenheit unauffällig und allmählich einschlafen zu lassen. Ich bedauere das. Ich bedauere, daß ich damit eine Dame schonen wollte, deren Enttäuschung alsbald ihre rächende Spitze gegen mich lehrte, die dann genau so skrupellos gegen mich auszusagen beliebte, wie sie vorher mich für ihre Zwecke auszunützen bestrebt gewesen war. Irgend eine

betrügerische Absicht war mir nicht in den Sinn gekommen, und ich halte mich einfach und strikt an die Wahrheit, wenn ich ebenso objektiv als kurz resumiere: Die Dame hat die Vorschüsse allgemein à conto meiner Bemühungen geleistet; die Dame hat eine spezialisierte Rechnungslegung weder mündlich noch schriftlich von mir verlangt oder erhalten; wir haben allgemein von Reisen gesprochen, nicht von einzelnen, besonderen; wir haben für diese Reisen den Möglichkeits- und Bedürfnisfall ins Auge gefaßt, nicht aber als ausgeführt behandelt; jede gegenteilige Bekundung der Dame ist, wenn nichts anderes und mehr, ein Jertum. Was ich der Dame versprochen habe, habe ich gehalten: Ich habe mit meinem Bruder und Fräulein Wichbern wiederholt korrespondiert; ich habe meinen Vertrauens- und Mittelsmann mit Recherchen beauftragt und ihn für diese honoriert; ich habe endlich meinen Bruder persönlich aufgesucht und mündlich meine Vorstellungen wiederholt und erweitert — eine darüber hinausgehende Verpflichtung hatte ich nicht —

„Sie werden doch den schönen Brief nicht vergessen?“ fragte der Vorsitzende etwas ironisch.

„Rein, entgegnete der Redner nüchtern. „Ich habe schon hervorgehoben, daß ich mit der Vermittlung abschließen wollte. Der Brief hatte keinen andern Zweck, als diesen Abschluß anzubahnen. Nach einiger Zeit wollte ich ein erneutes — ich betone ausdrücklich: — abermals erdichtetes Schreiben folgen lassen, des Inhalts: „geben Sie Ihre Bemühungen auf oder lassen Sie, wenn Sie das nicht wollen, fortan meine Wenigkeit aus dem Spiel.“ Gleichzeitig sollte die Summe, die mir nach dem Tode meines Bruders mit der Verpflichtung der Rückzahlung geliehen worden war, der Dame erstattet werden. Und dann Punktum hinter der Affaire und drei Kreuze — in drei Teufels Namen!

Ich bin durch diese Dame der großen Welt belehrt worden, daß der Stolz des Reichthums mit den Eigenschaften des Charakters nicht notwendig zu thun hat, daß unter den kostbaren Seidenkleidern noch lange nicht ebenso kostbare Herzen schlagen. Aber wenn die Dame von Harvestehubs mich auch zu Unrecht



71880 M. den 32. Schorndorf mit 69373 M. ein.

Der Post- und Telegraphenverkehr Calw's gestaltete sich auf Grund statistischer Erhebungen wie folgt; es sind

	abgegangen	angekommen
Briefsendungen	449 124	638 404
Postanweisungen	27 440	29 258
Postauftragsbriefe	(Betrag 1 454 038 M.) 650	(1 260 072 M.) 879
Pakete ohne Wert	41 132	41 522
Briefe u. Pakete mit Wert	3 250	2 912
Postnachnahmeforderungen	2 158	5 148
Zeitungsnummern	169 194	321 489
Staats- u. Privattele-gramme	3 612	3 642

Außerdem wurden 24 929 Telephonverbindungen hergestellt.

Stuttgart, 6. März. (Strafkammer.) In der Nacht vom 9.—10. Dez. v. J. sind im Laden eines Verkäufers in der Brunnenstraße hier mittels Einbruch eine Menge Gold- und Silberwaren, Waffen und Kleider im Wert von 1455 M. gestohlen worden; der Täter wurde in der Person des 29-jährigen ledigen Tagelöhners Christian Gröbinger von Calw ermittelt. Dieser wurde heute vor die Strafkammer gestellt, geberdete sich aber als irrsinnig und ließ die an ihn gerichteten Fragen unbeantwortet, so daß seine Zurückverbringung in das Untersuchungsgefängnis angeordnet werden mußte. Dagegen wurde gegen den der Begünstigung Gröbingers mitangellagten, bisher noch unbestraften, 21-jährigen ledigen Maler Robert Schrad von Fellbach verhandelt, der zur Zeit des Diebstahls Gröbingers Schlafgenosse in Feuerbach gewesen und von Gröbinger sowohl vor Ausführung des Diebstahls als auch nachher in alle Einzelheiten eingeweiht worden war, auch von einem Glasse einer Wirtschaft ihm bei Beginn des Einbruchs zugegeben hatte. Auch wußte er von Gröbinger, daß dieser die Beute im Bothnanger Wald versteckt hatte. Beide Angeklagte leugneten anfangs und es war bereits ihre Entlassung wegen mangelnder Beweise in Aussicht genommen, als Schrad, angeblich aus Mitgefühl mit dem Bestohlenen, alles was er wußte, eingestand, was zur Erhebung obiger Anklage gegen ihn führte. Gröbinger hat zahlreiche Vorstrafen und hielt sich schon längere Zeit hier unter dem falschen Namen „Gerwig“ auf. Dessen Geisteskrankheit erklärt Schrad für Doppelspiegelung. Die vergrabenen Wertgegenstände wurden infolge des Geständnisses Schrads fast sämtlich wieder beigebracht. Gröbinger hatte dem Schrad gedroht, wenn er ihn verrate, so bringe er ihn auch in die Sache hinein. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen Schrad ein viermonatliche Gefängnisstrafe. Die Strafkammer sprach jedoch den Angeklagten unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse frei, da er als Angeeschuldigter nach dem Gesetze nicht verpflichtet war, gegen sich selbst belastende Aussagen zu machen, und solche sogar ganz zu verweigern berechtigt war. Gröbinger wird nun auf seinen Geisteszustand beobachtet werden.

Rezingen, 6. März. Schultheiß Rinkels hat einen Drohbrief erhalten. Der Brief sowohl, als auch die Adresse sind aus gedruckten Worten, welche aus Zeitungen ausgeschnitten und aufs Rouvert und Briefpapier aufgeklebt wurden, hergestellt und es hat der Brief folgenden Inhalt: „Herr Schultheiß! Durch ihre Schuld kommt es so weit, daß die Wasserleitung gebaut wird. Dadurch kommt die Gemeinde elend in Schulden. Um nun diese vor Schulden zu bewahren, ist es das Beste, wenn man Sie um das Leben bringt. Wenn mit dem Bau der Wasserleitung begonnen wird, sind Ihre Tage gezählt, wird sie aber nicht baut und werden dafür Brunnen gegraben, so sind Sie wieder frei. Also Brunnengraben Ihr Leben, Wasserleitung Ihr sicherer Tod. Dies zu Ihrer Vorbereitung.“ Die bürgerlichen Kollegien haben hierauf einstimmig beschlossen: als Belohnung zur Ermittlung des Täters werden aus der Gemeindefasse für denjenigen, welcher durch seine Angaben die Verurteilung des Täters herbeizuführen vermag, 100 M. ausgesetzt.

Stoll, Gemeinde Hohenort, D. A. Hall, 7. März. S. M. der König hat bei dem siebenten Knaben des Gutsbesizers und Gastwirts Karl Rutz hier die Patenstelle übernommen und das übliche Patengeschenk überreichen lassen.

Berlin, 8. März. (Deutscher Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Fleisch- und Schlachtvieh-Beschaugesetzes. Zunächst beginnt eine allgemeine Debatte über die §§ 1, ferner 2 (Hauschlachtung) und 14 bis 14 d (Bestimmungen über die Einfuhr). Ein Antrag Albrecht (Soz.) will den die Hauschlachtung unter günstigere Ausnahme-Bestimmungen stellenden § 2 ganz streichen, eventuell in der Fassung der Vorlage wiederherstellen. Abg. Gerkenberger (Centrum) glaubt, dieses Gesetz würde in der von der Kommission beschlossenen Fassung die Industrie nicht schädigen und der Landwirtschaft zum Vorteil gereichen. Redner wendet sich dann gegen den Antrag Albrecht und bezeichnet es als unbedenklich, wie die Sozialdemokraten als Arbeitervertreter die Hauschlachtung der kleinen Leute unter so belastende Bestimmungen zu stellen geneigt seien. In Bayern seien die Sozialdemokraten nicht Gegner dieser Bestimmung. Abg. Frese (freis. Volksp.) wendet sich gegen den Vorredner und dessen Behauptung, daß das Gesetz der Industrie keinen Schaden bringen werde. Auch dagegen wendet er sich, daß in dem Gesetz die Absicht einer Preissteigerung mit verbunden sei. Wenn dieses Gesetz keine Preissteigerung brächte, so würden Sie (zu Herrn Gerkenberger gewendet) sich wenig dafür interessieren. (Rufe Sehr richtig, Oho) Ein solcher Streich wie hier sei noch niemals gegen Handel, Industrie und Schifffahrt gespielt worden. (Sehr richtig.) Eigentümlich sei auch, wie spät dieser Kommissionsbericht

erschienen sei. Der § 14 a bedeute ein direktes Einfuhr-Verbot und Ausbeutung der arbeitenden Klassen. (Ruf: Sehr wahr. Unruhe rechts.) Was hier gesehen solle, komme einer Diskreditierung der ganzen amerikanischen Ware gleich. Das habe man auch in Amerika verstanden. Amerika würde sich schon revanchieren. Für Deutschland handle es sich um Frachtverluste für seine großen schönen Frachtdampfer. Der Frachtverkehr auf diesen Dampfern habe in den letzten beiden Jahren an Wert 70 und 76 Millionen Mark betragen. Wie würde England sich freuen, wenn unser Schifffahrts-Verkehr so niederging. Auch die Landwirtschaft würde leiden. Man möge nur an die Reis-Frachten denken, ebenso an die Baumwollfrachten. Handel und Industrie seien die Säulen unseres Staates. Wollte die Regierung diese Säulen niederreißen lassen? Redner bedauert schließlich noch, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nicht anwesend ist. Dieses Gesetz in der Form der Kommissionsbeschlüsse könne er, Redner nicht annehmen. (Beifall links.) Präsident Graf Ballestrem läßt die schleunige Anberaumung der Debatte über das Gesetz dahin auf, daß 1. die Frist aus § 19 der Geschäfts-Ordnung vollständig gewahrt sei und 2. habe gestern bei Festsetzung der Tagesordnung Niemand widersprochen und 3. sei der heutige Tag schon vorher mit den Vertrauensmännern vereinbart gewesen. Abg. Graf Lindow-Ström (Konf.) führt den Widerstand gegen die Kommissionsbeschlüsse zurück auf die „Angst vor Amerika“. Die Beschlüsse der Kommission seien auf einer mittleren Linie gefaßt. Er würde es geradezu als ein verhängnisvolles Unglück halten, wenn dieses Gesetz an dem Widerstande des Bundesrats scheitern würde. Tief beschämend sei das Verhalten der liberalen Presse und ihre Angstmeierei vor Amerika. Was hier beschlossen werde, dem müsse sich das Ausland fügen. (Beifall.) Werde diesem Gesetz vom Bundesrate die Zustimmung versagt, dann sei auch von den neuen Handelsverträgen gar nichts zu erwarten. (Beifall.) Abg. Wurm (Soz.) bekämpft lebhaft die Kommissionsbeschlüsse als eine schwere Schädigung der Arbeiter. (Abg. Sieg (nat.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Seine Freunde stimmten für die §§ 1 und 2. Beim § 14 läge die Sache etwas anders. Ein Teil seiner Freunde werde gegen die Prographen stimmen und er könne unumwunden anerkennen, daß die Betroffenen sich durch das Interesse ihrer Wähler und Wahlkreise zu dieser Stellungnahme veranlaßt sähen. Er selbst aber und die Mehrzahl seiner Freunde stimmten für den § 14. Abg. Beckh (freis. Volksp.) bekämpft die Kommissionsbeschlüsse, besonders den § 2. Wir werden eine sich mehr der Regierungs-Vorlage nähernde Fassung beantragen. Weiter hebt Redner die nachteiligen Konsequenzen solcher Beschlüsse für unsere ganzen Handelsbeziehungen hervor. Abg. Holz (Rp.) entgegnet dem Abgeordneten Frese, seine Ausführungen verdienen viel mehr den Vorwurf der Selbstsucht, als diejenigen

beschuldigt hat — unbesorgt — es wird sie so wenig beschweren, wie die Infamie sie beunruhigte, zu der sie mich anzuhalten sich mühte.

Die Frau von Harvestehude hat an Gerichtsstelle diejenige Frage am korrektesten beantwortet, auf die sie die Auskunft gab, daß sie über meine Befähigung zum Morde nicht zu befinden habe.

Wirklich großmütig! Und ich glaube, gleich großmütig — mit Achselzucken oder unschlüssigem „Ich weiß nicht“ — wären die übrigen Zeugen gewesen, wenn die gleiche versängliche, aber höchst — objektive Frage an sie gestellt worden wäre.

Nur der Staatsanwalt kennt kein „Ich weiß nicht“; er weiß. Er weiß alles — und nichts! Und er behauptet noch beliebig darüber hinaus.

Ich habe keinen Anhalt dafür, ob die Geschworenen gleich lebendig wie ich von der Empfindung durchdrungen sind, wie schwer es einem Schuldlosen werden muß, sich gegen eine Anklage zu verteidigen, die ihm nur als Beleidigung und Erniedrigung zum Bewußtsein kommen kann. Ich vermag nur zu sagen, daß es mir unendlich schwer wird und mich mit Widerwillen erfüllt, den Teil der Anklage schwer nehmen zu sollen, der mich des denkbar schwersten Verbrechens beschuldigt und es dabei nicht einmal der Mühe wert erachtet, auch nur einen halbwegs lückenlosen Wahrscheinlichkeitsbeweis zu erbringen.

Ja, wenn die Devise, diese unglücksfelige Devise der Staatsanwälte nicht wäre: es hätte sich ja unmöglich ein Ankläger finden können, der es unternommen hätte, auf so unerspürtem, schwimmendem Boden einen so wichtigen und in seinen Konsequenzen unabsehbar folgenschweren Anklagebau aufzuführen!

Man hat meiner Vergangenheit in Hamburg nachgespürt, sich behördliche Zeugnisse ausstellen lassen und meine Gläubiger ausgefragt; aber statt ruhig zu werden, weil mir nichts Ehrenrühriges nachzuweisen war, hat man es mir fast zum Vorwurf gemacht, daß ich meinen Verpflichtungen auch in verschleppten Fällen im letzten Augenblick immer noch nachgekommen bin!

Und trotzdem ich immer Mittel und Wege fand meine Gläubiger zu befriedigen, hat man es gewagt, von einem Ruin zu sprechen, der unmittelbar bevorstand und mich zu dem Verbrechen des Brudermordes zwingen mußte. O nein, mein Ruin stand nicht bevor, und wenn es gewesen wäre: wer sagt denn, daß ich ihn nicht ruhig hätte über mich ergehen lassen; welche Logik ist zu dem unverantwortlichen Schlusse berechtigt, daß ich vom Unglücklichen und Schiffsbrüchigen zum Verbrecher und Brudermörder hätte sinken müssen?

Das ist überhaupt keine Logik, das ist Willkür und Vergewaltigung! Und ich werde diese Willkür und Vergewaltigung Schritt für Schritt nachweisen!

Ich war ruiniert!  
Es ist nicht wahr! Denn ich hatte mehrere hundert Mark im Spiel gewonnen und damit mehr Barmittel zur Hand, als sie bei einer selbst in guten Verhältnissen lebenden Familie des Bürgerstandes üblich sind. Ich war noch für eine so lange Zeit versorgt, daß ich neuen Verdienst hätte abwarten, daß ich auch nach dem Todesfall ohne Beschwerden das Darlehen hätte entbehren können, das Frau Wichbern unaufgefordert mir zur Verfügung stellte.

Ich war also nicht ruiniert!  
Reichte aber die Not zur Erklärung der That nicht hin, so mußte der Befähigungsnachweis durch meine Spielleidenschaft erbracht werden!

Jawohl, ich habe gespielt, mitunter hoch, mitunter glücklich. Mit vorwiegendem Glück in den langen letzten Jahren. Aber ich habe das Glück nicht korrigiert! Ich bin nur durch die Erfahrungen gewisigt worden, die ich früher gesammelt hatte, die mich früher ein Vermögen gekostet, die mich erst in die Verschuldung gestürzt hatte, die mich später bedrückte. Ich bin gewisigt worden, beim Spiel auch im Verlust den Kopf kühl zu behalten, den Einsatz nicht bis zur Wahnsinnigkeit zu steigern, sondern den Gewinn in der kaltsblütigen Ausnutzung der gleichmäßig wiederkehrenden Chancen zu suchen. (Fortf. folgt.)



der Agrarier. Redner verteidigt dann namentlich auch den Commissionsbeschluss betreffend der Haus-schlachtungen. Abg. Hoffmann (Südd.) bedauert daß die Vorlage in der Commission eine solche Fassung erhalten habe. Abg. Vielhaben (Antif.) verbreitet sich über amerikanische Annahmen und hält die von der Kommission beschlossene Behandlung ausländischer Fleisch-Importen für unerlässlich.

Berlin, 8. März. Die Vorträge, welche sich der Kaiser am Montag vom Landwirtschafts-minister von Hammerstein und dem Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Bälou, halten ließ, hatte das Fleischbeschaugesetz beziehungsweise die Vorschläge der Reichstags-Commission zu demselben zum Gegenstande. Der Kaiser sprach sich, wie der Lokalanzeiger meldet, in dem Sinne aus, daß die Hervorhebung einseitiger Interessen zu vermeiden sei, daß vielmehr alle durch dieses Gesetz berührten deutschen Interessen gleichmäßige Berücksichtigung zu finden hätten.

Paris, 8. März. Eine furchtbare Feuer-s-brunst brach heute Mittag kurz nach 12 Uhr im Theatre Comodie francaise aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Die Schauspielerin Fräulein Henriot wird vermißt. Man glaubt, daß sie in den Flammen umgekommen ist. Fräulein Dley war dem Ersticken nahe, wurde aber gerettet. Ihre Kleiderfrau ist lebensgefährlich durch Brandwunden verletzt. Der Schauspieler Albert Lambert erlitt Brandwunden an den Händen. Sämtliche Feuer-wehren von Paris waren anwesend. Eine ungeheure Menschenmenge hat sich in großer Aufregung um das Theater versammelt.

**Der Krieg in Südafrika.**

Berlin, 8. März. Der Lokalanzeiger mel-det aus London: Von drei Schwadronen von Ritche-

ners Reiterei, die am 13. Febr. abgeschnitten worden sind, lehrten nur zwei zur englischen Hauptmacht zurück. Die ganze dritte Schwadron ist wie aus Kapstadt telegraphiert wick, gefangen genommen und nach Prätoria abgeführt worden. Es wird ange-nommen, daß die Buren Natal nordwestlich von hier bis zum Biggersberge geräumt haben. Nach Tele-grammen aus Pietermaritzburg hat Präsident Krüger gemessenen Befehl erteilt, die Linie der Biggers-Berge zu halten, und das Land nördlich nicht frei zu geben. — Aus Durban wird vom Mittwoch gemeldet: Nach-dem die in das Zulu-Land gesandte britischen Kolonne die Transvaalgrenze überschritten hatte, for-mierten die Buren eine starke Abteilung, um das weitere Vordringen der Engländer zu verhindern. Es kam zu einem Gefecht, in welchem die Buren schwere Verluste erlitten. Feld-Sorinet Vanderberg wurde getötet. Die Engländer zogen sich hierauf nach schweren Verlusten wieder über die Grenze zurück bis nach Rosmitz.

London, 8. März. Aus Durban wird vom Dienstag Nachmittag gemeldet: Vom Zulu-Lande aus hat eine englische Fliegende Colonne die Trans-vaalgrenze überschritten und marschiert nach Gatafa-Hill 9 Meilen jenseits der Grenze, wo sie sich ver-schanzte. Hier fanden bereits mehrere Scharmügel statt. Ein kleines Buren Commando wurde ausein-andergetrieben.

London, 8. März. Das Kriegsamt ver-öffentlicht folgendes Telegramm des Lord Roberts vom 7. März 7 Uhr 30 Min. abds.: Der zu Ende gehende Tag hat uns große Vorteile gebracht. Wir haben den Feind vollständig zum Rückzuge gezwungen und ihm Niederlagen beigebracht. Die Stellung, welche die Buren inne hatte, war stark verschanzt. Der Feind hat eine zweite Reihe von Verschanzungen in Reserve angelegt. Schwere Verluste wurden uns aus diesen

Stellungen beigebracht, sobald wir einen Frontangriff unternahmen. Die Umgehungsversuche mußten an-ge-sichts der Lage des Kampfes in einem weiten Um-kreise ausgeführt werden. Die Pferde der Kavallerie und berittenen Infanterie waren vollständig erschöpft. Die Kavallerie-Division hat sich an sämtlichen Gefechten beteiligt. Die Haltung dieses Truppenteiles war eine bewundernswürdige. General French berichtet, seine Artillerie habe dem Feinde erhebliche Verluste beige-bracht. Ich bedaure mitteilen zu müssen, daß unter den Toten sich der Leutnant Kesswick befindet. Zwei andere Offiziere sind unter den Verwundeten.

London, 8. März. Die Times veröffent-licht folgendes Telegramm aus Lourenzo Marquez: Die aus Transvaal einlaufenden Meldungen besagen, daß die Entsendung von Verstärkungen nach dem Freistaate die freistaatlichen Truppen so sehr beun-ruhigt haben, daß General Joubert alle Mühe hatte, dieselben zu verhindern, sofort nach dem Freistaate abzugehen. — Präsident Krüger hat sich am ver-gangenen Sonntag nach Prätoria zurückbegeben.

**Gottesdienste**

am Sonntag Reminiscere, 11. März.  
Vom Turm: 130. Predigtlied: 131. Jesu deine Passion u. 9 1/2 Uhr: Vorm-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Reklameteil.**

**Linde's  
Essenz** gibt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Wildberg.

**Bekanntmachung**

betreffend das Anrücken von Stammholz an Berghängen, sowie das Schleifen von Holz auf Wegen und außerhalb der Wege im Walde.

- 1) Das Anrücken von Stammholz in den Staatswaldungen an Berghängen ohne Anwendung des Seils ist verboten. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Revieramts zulässig.
- 2) Auf den hauffierten und nicht hauffierten Holzabfuhrwegen ist das Schleifen von Stammholz nur mit Anwendung des Schleifkarrens gestattet, an welchen das Holz so hoch aufgehängt sein muß, daß Wege und Wasserfallen keinen Schaden nehmen. Auf einer die Beschädigung der Wege verhindernden Schneebahn darf Stammholz auch ohne Schleifkarren geschleift werden.
- 3) Beim Schleifen des Stammholzes ist, soweit letzteres nicht am Schleifkarren aufgehängt ist, stets das Loteisen anzuwenden.
- 4) Zuwiderhandelnde werden auf Grund Art. 25 Ziff. 1 des Forstpolizeigesetzes bestraft.

Wildberg, den 5. März 1900.

Kgl. Forstamt.  
Müller, A. B.

Revier Hirsau.  
**Auß- und Brenn-  
Beugholz-Verkauf**  
am Donners-  
tag, den 15. März,  
im Löwen in Hirsau.  
1) Beugholz aus  
Staatswald Lützen-  
hardt Abt. Kohl-  
mittel, Langrich, Kohl-  
steige, Kohlhütte, Hochrich, Sauklaufen,  
Wolfsgrube und Birkenhau:  
Am Buchen: 2 Schr., 55 Prgl.,  
27 Anbruch; Birken: 1 Koller;  
Nadelholz: 112 Koller, 95  
Brügel, 177 Anbruch.  
2) Reifig aus: Aliburgerberg  
Abt. Badwald, Bleiche, Wandelgrund,  
Mäder, Lützenhardt Abt. Kohlsteige,  
Hochrich, Sauklaufen, Kohlhütte und  
Wolfsgrube:  
4 Am. Nadelh.-Reisprügel, 95 Birken-  
wellen auf Haufen, 5730 Nadelh.-  
Wellen in Flächenlosen.  
Zusammenkunft für den Beugholz-  
verkauf um 9 Uhr, für den Reifigverkauf  
um 12 Uhr.

Calw.  
**Stammholz-Verkauf.**  
Am Diens-  
tag, den 20.  
d. Mts., vorm.  
9 Uhr, auf dem  
Rathaus hier  
aus den Stadt-  
waldungen Al-  
weg, Weifersberg, Mädig und Hardt-  
wald zus. 2700 Stück mit 1276 Fm.  
und zwar:  
Langholz: I. Kl. 14 Fm., II. Kl.  
165 Fm., III. Kl. 363 Fm., IV.  
Kl. 503 Fm., V. Kl. 178 Fm.;  
Sägholz: I. Kl. 14 Fm., II. Kl.  
23 Fm., III. Kl. 14 Fm., 5 Eichen  
mit 2,28 Fm.  
Gemeinderat.  
**1100—1200 Mark**  
sind in 3 Monaten zum ausleihen von der  
evang. Kirchenpflege Calw.  
Fr. Schnürle.

Reubulach.  
**Hopfenstangen-  
Verkauf.**  
Am Montag, den 12. d. M.,  
vormittags 10 Uhr,  
werden ca. 700 Stück schöne Stangen  
im öffentlichen Aufsteich verkauft.  
Zusammenkunft im Ort.  
Den 9. März 1900.  
Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

Alibulach.  
**Langholzverkauf.**  
Am Donners-  
tag, den 15. März,  
vormittags 10 Uhr,  
werden auf dem hies.  
Rathaus 269 Stämme  
Langholz verkauft mit  
142 Fm. II., III., IV., V. Klasse,  
wofür Käufer freundlichst eingeladen sind.  
Die Käufer wollen ihre Offerte nach  
Prozenten schriftlich einreichen.  
Gemeinderat.

Weilderstadt.  
**Stamm- und Brennholz-Versteigerung.**  
Am Dienstag, den 20. ds. Mts., von vor-  
mittags 10 Uhr an, kommen aus den hiesigen Ge-  
meindewaldungen auf Marlung Röttlingen im öffentlichen  
Aufsteich zum Verkauf und zwar:  
im Kriechhölzle Abt. 2 c und d hinteres  
Kriechhölzle:  
a. Langholz:  
22 Stämme I. Klasse mit zus. 53,13 Fm.,  
63 " II. " " " 105,15 " "  
50 " III. " " " 42,64 " "  
102 " IV. " " " 43,89 " "  
b. Sägholz:  
3 Stämme II. Klasse mit zus. 2,88 Fm.,  
8 " III. " " " 2,11 " "  
c. Außholz:  
200 Baustangen I. Klasse,  
45 dto. II. " "  
15 dto. III. " "  
5 Hagstangen I. " "  
20 dto. II. " "  
20 dto. III. " "  
10 dto. IV. " "  
5 Hopfenstangen I. Klasse,  
5 dto. II. " "  
d. Brennholz:  
44 Am. Scheiter, 41 Am. Brügel,  
47 " (Anbruch) Nadelholz,  
9 " Wellen,  
2750 Stück ungebundene Nadelholzwellen;  
im Altenhau Abt. 2 b Genmadenwäldle:  
135 Stück Baustangen I. Klasse,  
30 " dto. II. " "  
90 " Hagstangen I. " "  
70 " dto. II. " "  
15 " dto. III. " "

55	Stück	Hopfenstangen	I. Klasse
85	"	dto.	II. "
25	"	dto.	V. "
1	Rm.	(Anbruch) Nadelholz,	
100	Stück	ungebundene Nadelholzwellen;	
im Gängenich Abteilung 7 b, 8 c und 9 d			
(Dreckweg, Windplatte und Maden):			
50	Stück	Bauftangen	I. Klasse,
25	"	dto.	II. "
30	"	dto.	III. "
40	"	Hagstangen	III. "
40	"	dto.	IV. "
10	"	Hopfenstangen	I. "
70	"	dto.	II. "
25	"	dto.	III. "
200	"	dto.	IV. "
245	"	dto.	V. "
80	"	Rebstecken	I. "
350	"	dto.	II. "
8	Rm.	Scheiter, 5 Rm. Pflügel und	
2	Rm.	(Anbruch) Nadelholz,	
220	Stück	ungebundene Nadelholzwellen.	

Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Kriechhölzle Abt. II., bei schlechtem Wetter in der Krone in Wöttingen. Käufer sind eingeladen.

Gemeinderat.  
Vorstand Städt. Behörde.

### Wildberg. Nadelstammholz-Verkauf.

Das in den Stadtwaldungen Langelhalbe, Kengelwald, Mulde und Martinshölzle angefallene Langholz mit zusammen 244,18 Fm. kommt unter den allgemeinen üblichen Bedingungen im

#### Submissionswege

zum Verkauf, und zwar:



**I. Langholz:**  
4,75 Fm. I. Kl., 24,29 Fm. II. Kl., 38,94 Fm. III. Kl., 123,28 Fm. IV. Kl. und 38,72 Fm. V. Klasse;

**II. Sägholz:**  
8,76 Fm. I. Kl., 2,66 Fm. II. Kl. und 2,78 Fm. III. Klasse.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen und Zehntelprozenten der Revierepreise des Forstzweigs Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“ bis spätestens **Wittwoch, den 14. März d. J., vormittags 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Öffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt einzureichen. Bei günstiger Witterung kommen am gleichen Tage nachmittags 1 Uhr im Stadtwald Langelhalbe

113 Stück **Derbstangen**, 13-18 m lang, und 76 St. 11-13 m lang, im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung zum Verkauf. Abgang beim „Löwen“. Auszüge und Abschriften können von unterzeichneter Stelle bezogen werden.

Waldmeisteramt.  
Rangold.

#### Privat-Anzeigen.

**Sonntag Abend**  
**Erbauungsstunde**  
im **Reinshaus**  
von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche backt  
**Langenbrekeln**  
Bäcker Lutz sen.



**Schellfische**  
frisch eingetroffen bei  
**Carl Salmann's Witwe.**

**Fahrnis-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft im Auftrage am nächsten

**Montag,**  
nachmittags von 2 Uhr an,  
im Hause der Frau Lauer, Bischofsstraße Nr. 484, folgende Gegenstände gegen Barzahlung:



Bücher, Mannsleider, Betten, Bettgewand, Schreibwerk, Küchengerät, sowie allerlei Hausrat.  
H. Koll, Stadtinventierer.

### Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Calwer Jahrmarkt, mittags 3 Uhr,** im Hinterhause des Hrn. Rosenwirts Schwämme:

1 bereits noch neue Futterschneidemaschine, 1 Brückenwaage mit Gewicht, 1 Schneidwaage, 1 flachen Holzschlitten, 1 Einspanner-Wagen, 1 Handwägle, 1 Gällesack mit Zäuscheverteiler, verschiedene ganze und Halbwagen und noch verschiedene Gegenstände.

Georg Koll,  
Stadtinventierer.

**Calw.**  
**Wittwoch, den 14. März,**  
**mittags 12 Uhr,**  
verkaufe ich gegen Barzahlung

1 **guterhaltenen Leiterwagen,**  
sowie

1 **Wagen ohne Leitern,**  
beide stark gebaut.  
**K. Müller & Linder.**

### Verkauf.

Meine von Rothacker in Alzenberg erworbene **Heuschener** in der Weiskers-Rlinge, im Brandversicherungsanschlag von 480 M., verkaufe auf den Abbruch und sehe Angeboten entgegen  
**Ernst Kirchherr, Zimmermstr.**

## Jahresfeier des ev. Männervereins

Sonntag, 11. März, nachmittags 3 Uhr,  
im Badischen Hof.

Vortrag von Herrn Pfarrer Chemann in Simmozheim über: Das Jahr 1849 nach den Ereignissen im Oberamt Kirchheim.  
Außerdem Vortrag einiger Musikstücke und Deklamationen.

## Mitgliederversammlung des ev. Diakonissenvereins.

Sämtliche Mitglieder des ev. Diakonissenvereins, d. h. diejenigen Männer und selbständigen Frauen, welche einen regelmäßigen Jahresbeitrag zum Diakonissenverein bezahlen, werden auf **Dienstag, 13. März, abends 4 Uhr,** zu einer Versammlung im Rathhausaal freundlich eingeladen.  
Tagesordnung: Aenderung der Satzungen. Neuwahl des Verwaltungsausschusses.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird freundlich gebeten.

Der Vorstand:  
Dilan Ross.

## Verein für Homöop. und Naturheilkunde Calw.

Sonntag den 11. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Bad. Hof“,  
(rechtsseitigen Lokalen)

### Oeffentl. Vortrag über Magenleiden und Verdauungsbeschwerden

von Frau Frida Wörner aus Stuttgart,  
gepr. „Bevaterin der Naturheilkunde“,

wozu Jedermann freudl. einladet

Eintritt frei.

Der Ausschuss.

## Bekanntmachung.

Anlässlich des wiederholten Aufschlages aller Bedarfsartikel unserer Schuhbranche, sind wir hiesige Schuhmacher gezwungen, dementsprechend einen Preisaufschlag durchzuführen, sowohl im Verkauf fertiger Waren wie bei Reparaturarbeiten.

Wir hoffen, daß das konsumierende Publikum unsern Aufschlag als gerechtfertigt anerkennt.

Die hiesigen Schuhmacher.

## Gesangbücher

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

C. Bub, Buchbinder.

### Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Chocolate in

Moser-Roth's

## Portionen-Kakao

— mit Zucker —

der Vereinigten Chocolate-Fabriken  
Moser-Roth, kgl. Hoff., Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.

Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Chocolate, er ist jedoch wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für eine Tasse  
ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung der Tabletten schließt jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser halb Milch, einmal leicht aufgekocht) machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.

Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten

Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ersichtlich durch Plakate.

## Zur Konfirmation. Buckskin, Cheviot, Kammgarn

in allen Preislagen empfiehlt billigst

Johs. Sinderer.

Hch. Feldweg, Schlosser,  
Bischoffstraße,

hält sein Lager in selbstangefertigten



## Kochherden

bestens empfohlen.

2 ältere Herde hat billig abzugeben der Obige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land erlaube mir mein großes Lager in

## Leonberger Schuhwaren

jeder Gattung und Größe  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ganz besonders mache auf einen  
**großen Posten zurückgesetzte Ware**  
zu ausnahmsweise billigen Preisen, sowie auf eine  
**große Auswahl in Konfirmandenstiefeln**  
aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.



Friedr. Schaufelberger  
beim „Röhlle“.

Stand am Jahrmarkt vor meinem Hause.

**E**in goldiger Reel ist doch mein Schatz,  
Du nett und elegant,  
Gib der mir gestern einen Schmah,  
Ich war aus Rand und Band.  
Heut schwirrt der Schlingel an ganz frank,  
Fein ist er, er verfligt!  
Er hat die Stiefel spiegelblank!  
Mit „Lachswichs“ flott gewichst.

Lachswichse ist überall zu haben. Großbetrieb: S. Schaal, Stuttgart.

Interessante Neuheiten auf dem Lebensmittelmarkt:

Lösl. Frühstücks-Suppen  
Gemüse- u. Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze

**MAGGI**

zu haben bei

Albert Haager.

## Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

geben den besten Hausstrunk (Kunstmoß) und kommt das Liter des vorzüglichen  
Getränktes nur auf ca. 7 S. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.  
Prospecte gratis und franko.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.  
In Calw bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.

Hirsau.  
Oberamt Calw.

## Beraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Neubau eines Wohnhauses vorkommenden Bauarbeiten vergibt  
der Unterfertigte im Submissionsweg.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	6000 M.
Zimmerarbeit	4500 M.
Anfertigen von Treppen	365 M.
Zementarbeit	532 M.
Gipsarbeit	1165 M.
Streimerarbeit	2200 M.
Pitche-pine-Riemenbödenlieferung	850 M.
Glasarbeit	700 M.
Schlosserarbeit	880 M.
Schmiedarbeit	200 M.
Flaschnerarbeit	700 M.
Anstricharbeit	600 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf  
und wollen mir gefl. Offerte längstens bis

Montag, den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr,  
versiegelt und kostenfrei zugestellt werden.

Den 5. März 1910.

Otto Jüdler, Kaufmann.

## Neues bürgerl. Gesetzbuch!

Der Restvorrat des „Neuen bürgerl. Gesetzbuchs“ — groß Format, mit  
übersichtlichem Sachregister und elegant eingebunden — wird zum Preise von  
70 S pro Exemplar abgegeben in der Druckerei ds. Bl.

Bu

## Konfirmationsgeschenken

empfehle ich

Schreibmappen,  
Schreibzeuge,  
Briefbeschwerer,  
Brieftaschen,  
Notes,  
Portemonnaies,  
Papier-Ausstattungen,  
Monogramm-Papiere,  
Vergiftmeinnichte,

Postkarten-Albums,  
Photographie-,  
Poesie- und Schreibalbums,  
Glas-Photographien,  
Ansichten aus  
Württemberg und Baden,  
Photographie-  
Rahmen und -Ständer,  
Gedicht- und Tagebücher.

Emil Georgii.  
Telefon 16.

## Neue Betten, sowie Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig.  
Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn  
mittels Dampfreinigungsmaschine neuester Konstruktion gedämpft, getrocknet und  
desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst die ältesten  
Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.

Achtungsvoll

A. Blumenthal,  
vormals G. Alaiser.

Empfehle mein großes Lager in:

## modernen Filz- und Seidenhüten,



besonders große Auswahl in Konfirmandenhüten,  
sowie

Mützen, Hosenträger, Kravatten, Handschuhe, Portemonnaies  
zu äußerst billigen Preisen.

Georg Kolb, Kürschner,  
neben dem „Hirsch“.

Bandagen, mit und ohne Federn, bei Obigem.

## Corinthen. Rosinen.

Frisch eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen  
in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. Herion.

## Mariazeller Magentropfen



unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel  
vortrefflich wirksam bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-  
losigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Nüchtern,  
Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger  
Schleimproduktion, Übel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Herzlichkeit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfweh,  
falls es vom Magen herrührt, Ueberleben des Magens mit  
Speisen und Getränken, Nerven-, Leber- und Gichterschlei-  
haffigkeiten als höchst wirksames Mittel erprobt.

Max Hart  
Schwabenstr. 10  
Calw

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller  
Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bezeugen.

Preis einer Flasche lautet Schenkscheinung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.00.  
Sental-Versand durch Apotheker Carl Brack, Apotheker „Zum König von  
Ungarn“, Wien, I. Fischmarkt.

Die Mariazeller Magentropfen sind auch zu haben:  
in Calw: Alts Apotheke, in Liebenzell: Karl Mohl,  
in Geinsch: Jul. Kopp.

Bereitungsanweisung. Kalte, Carlsbader, Selters- u. Mineralwasser, von jedem ein und höchstens zwei  
Tropfen geben gelöst in 1000 Gsm. Wasser. Wirkzeit 2 Tage. Nachher 1 Tropfen (ausgelassen).  
Wenn dieses von dem schicklich. In dem je gemessenen Teilchen werden 100 Gsm. Wasser  
zusätzlich, 1 Tropfen, selbst Carlsbader, Selters-, Carlsbader, Selters- u. Mineralwasser je ein und  
höchstens zwei Tropfen geben gelöst in 1000 Gsm. Wasser. Wirkzeit 2 Tage. Nachher 1 Tropfen (ausgelassen),  
selbst gut aus-  
gewaschen mit Wasser. Nachher 100 Gsm.



# Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei **Zahn in Böblingen**, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt & Flasche 25 S., bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

**R. Pfäuger**  
z. Adler.

## Meine neuen Tapetenmusterkarten,

die neuesten Muster und Dessin enthaltend, empfehle zur gefälligen Benützung; auch halte ich Tapeten und Borden auf Lager.

**Ernst Widmaier**, Sattler und Tapezier a. Markt. Einen wohlherzogenen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

## Empfehle mein Lager in Seidenheimer Kochgeschirr

in allen Sorten, besonders meine eingebundenen Kasserole, und bitte um geneigten Zuspruch.

**Alb. Knoll**, Geschirrhändler, Lederstr. 4. Auch wird das Einbinden älterer Kasserole besorgt von obigem.

## Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandteile: 10 % Aluminat, 90 % reinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M bei **J. M. Demmler's Nachf.** und in der Apotheke in Weil der Stadt.

## Galw. Unterzeichneter empfiehlt 8 Stück sauber gearbeitete, polierte, nußbaumene Bettladen

mit hohen Häuptern und gestochenen Aufsätzen bestens zu annehmbarem Preis. **Carl Buhl**, Schreinermeister.

## Siebelberg. Unterzeichneter verkauft am Montag, den 12. März, nachm. 1 Uhr, seine in gutem Zustande befindliche, vollständige

**Schmiedeeinrichtung**, wobei eine neue Diegmaschine. **Jacob Kübler**, Schmied.

## Ein gut erhaltener Bettrost samt Bettlade ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Sattlermstr. **Wiedmann**, Vorkadt.

## 1 Birkulier-Oval-Ofen

samt Vorherd ist zu verkaufen im Hause des verstorbenen Strohmessers **Schill** in Hirsau.

## 1 Hausbursche

nicht unter 17 Jahren, wird sofort angenommen. Kost und Logis im Hause nebst guter Bezahlung. **Paul Stierle**, Forstheim, Papiergeschäft.

**Kräuterkäse**, Pfd. 40 S.  
**Emmentalerkäse**, Pfd. 90 S.  
**Reifen Pimburgerkäse**, bei Laibchen Pfd. 40 und 45 S.  
**Hamburger Schmalz**, Pfd. 50 S.  
10 Pfd. Blechbüchsen N. 4. 50,  
**Nekarweinessig**, Str. 30 S.  
**Salatöl**, Str. 90 S.  
**Maschinenöl**, Str. 85 S., empfiehlt bestens **Fr. Oesterlen**.



**Konfirmandenhüte** in größter Auswahl und in jeder Preislage, sowie **alle andern Sorten Hüte** in allen Farben und Qualitäten empfiehlt billigst **der Obige**.

## feinste Bonbons!

ff. Rocks & Drops 1/2 kg. 50 S.  
„ Dessert Bonbons „ „ 1 20,  
„ Pralinen „ „ 1.—

**Chokolade** ohne jeden Zusatz 1/2 kg. 90 S.  
**Kaffee** roh und gebrannt, 1/2 kg. N. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60.  
**Süßbutter**, jeden Tag frisch eintreffend, pr. Pfd. N. 1.15,  
bei **P. Weiler**, Conditorei a. Markt.

Zugleich empfehle mein bekanntes **Süßmehl**.



**100 Zentner gut eingebrachtes Heu und Weidm** hat zu verkaufen **Breitling, Kübler**.

**Weil entbehrlich verkaufe am Jahrmarkt:** 1 Pflaster Einwirkkäfig, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, 1 Truhe, 4 Säjen, 3 Bohrer, 2 Reyle, 2 Siebe, 1 Wiedschneid.  
**Alb. Knoll**, wohnh. bei Dreher Weil, Lederstr.

Ein gut erhaltenes **Kinderwägle** hat zu verkaufen, wer? sagt die Exped. d. Bl.

## Galw. Bahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt. Sorgfältige Ausführung. **Atelier 2 Treppen hoch.**

**Ed. Bayer** neben dem „Röhle“.

**Parkettbodenwische**, weiß und gelb, sowie **Stahlspähne** empfiehlt **Eugen Dreiss** am Markt.

Eine große Auswahl **Konfirmandenanzüge** in guten Stoffen, nur selbstgemachte Ware, empfiehlt zu Preisen von 15 bis 18 M an

**Friedr. Wetzel**, Kleidergeschäft, Badgasse.



**Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“** D. R. M. S. 25 233. Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg. Alleiniger Fabrikant: **Robert Paul & Co., Leipzig**. Zu haben in Calw in beiden Apotheken, in Weil der Stadt: Apotheke Bolz.

**Zu verkaufen** 1 schöner gut erhaltener Kasten, doppeltürig, 1 eichene Bettlade samt Kopf, 1 Bank, 1 Schranne und 1 Siebwanne. **Frau Kümmerle's Witwe**.

**Meine Wiese** in der Eifelstätt mit darauf befindlicher Heuschere suche ich auf mehrere Jahre zu verpachten. **Fr. Schnürle**, Bäder.

**Pferdeknecht** gesucht. Einen soliden, zuverlässigen Pferdeknecht sucht zu alledaligem Eintritt **Marie Haydt**, Brauerei.

**Javelstein**. Ein ordentlicher junger Mensch findet eine

**Wehrstelle** bei **Leopold Schrotz**, Schreinermeister.

Neuhengstett. Am nächsten Sonntag, den 11. März, große **Sunde-Ausstellung** im Gasthaus z. Hirsch.

## Gesundes, fettes Kuhfleisch

kommt heute Samstag vormittag auf der Freibank zu 45 S pr. Pfd. zum Verkauf. **C. Frohnmeyer** z. Ranne.

Hirsau. **Sämtliche Sorten Garten Samen** bester Qualität empfiehlt **Ehr. Haas**, Handelsgärtner.

Ein schön möbl. **Zimmer** hat bis 1. April zu vermieten **Bernw. Aktuar Kober**, Ronnengasse 137.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. April oder Juli zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Eine sommerliche **Wohnung** von 4 Zimmern samt allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein kleineres **Logis** ist sogleich oder bis 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Compt. d. Bl.

Eine kleine **Wohnung** ist sogleich oder später zu vermieten bei **Frau Reinhard**, Badgasse.

Ein freundliches **Logis** für eine einzelne Person hat bis 1. Juli zu vermieten **Witwe Boll**.

Einige jüngere **Arbeiter** finden sofort dauernde Beschäftigung. **Franz Schoenlen**.

Einen jungen Menschen nimmt in die **Lehre** **Hermann Dierlamm**, Bäder.

**Schirm** vom „Löwen“ zur Badgasse verloren gegangen. Der ehrl. Finder wolle denselben gegen B. lozung im Compt. d. Wochenbl. abgeben.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendern, Schwannendannen u. alle andern Sorten Bettfedern u. Daunenn. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern z. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Solarfedern: halbbett 2; weich 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannendannen 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannendannen 5,75; 7; 8; 10. A. Göt. schneidende Gänsefedern 2,50; 3. Solarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum zu freier gegen Nachnahme! Rückgefällendes berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.**  
in Herford Nr. 20 in Westfalen.  
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten für Hebern-Proben erwünscht!

# Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Damenkleiderstoffen.

Um damit zu räumen, verkaufe einen Posten noch zu früheren billigen Preisen eingekaufte **feine Damenkleiderstoffe**, schwarz und farbig, speziell auch für Konfirmanden sehr geeignet, und gewähre auf die bisherigen, ohnehin schon billigen Preise

**10% Rabatt.**

**F. Ofzky, Hirsau.**



Samstag, den 10. März, halte ich

## Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

**G. Schöning z. Hirsch.**



Samstag abend beginnt der Ausschank des echten

## Salvator

(aus der **Zacherl-Brauerei, München**), mit Salvator-Würsteln und Champagner Kraut

bei **fideler Sockmusik.**

Sonntag vormittag: **Frühchoppen-Konzert.**  
nachmittag: **humorist. Konzert.**

(Die Konzerte werden von einem Stuttgarter Musiker-Terzett ausgeführt.)  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**R. Pflüger z. Adler.**

## Grosse Geldlotterie

der Bezirgskirche Oberkochen. Ziehung garantiert **am 22. März 1900.** 1612 Geldgewinne mit **M. 48 000.** Hauptgewinne **M. 15 000, 7000, 2000** etc. Originallose 1 M., 18 Lose 12 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt

**J. Schwelckert, Stuttgart.**

Hier bei **Ed. Bayer, Zahntechniker.**

Eine **Wolldeckenfabrik** mittleren Umfangs, in Schleswig-Holstein, sucht einen tüchtigen, praktischen

## Betriebsleiter oder Werkmeister.

Derselbe muss in **Spinnerei, Weberei und Appretur** vollständig erfahren sein.

Eintritt möglichst bald. Dauernde angenehme Stellung bei gutem Gehalt. Offerten unter **H. W. 2937** an **Rudolf Mosse, Hamburg**

Beil der Stadt.  
Einen wohlverzogenen

## Jungen

nimmt in die Lehre  
**M. Nachbauer, Flaschnermstr.**

## Bäckerlehrling

gesucht.  
Ein ordentlicher Junge findet in Stuttgart in feiner Bäckerei- und Konditoreigehäft unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle.

Nähere Auskunft erteilt  
**Wilh. Deker, Liebenzell.**

## Margarine-Vertretung.

Erstklassiges Etablissement sucht geeignete Vertreter an allen Plätzen Württembergs und bittet um Offerten unter Chiffre **S. V. 1226** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Telephon Nr. 9.



Älteste deutsche Schenkwirtschaft.  
Gegr. 1826.

## Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. Hoflieferanten  
Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii, Calw.  
C. Seeger, Apotheker,  
Th. Wieland, Alte Apotheke,  
Gebr. Emendörfer z. Ochsen,  
Gustav Veil, Liebenzell.  
Apotheker C. Mohl,

## Asphalt

Dachpappen bester Qualität,  
Asphalttröhren für Abortleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachteer,  
Carbolinum für Holzschutz,  
**Richard Pfeiffer, Feuerbad,**  
Asphalt- und Teerprodukten-Fabrik.



**C. Kaelble**  
Maschinen-Fabrik  
Backnang.  
Specialität:  
**Bandsägen**  
jeder Größe.  
**Kreissägen,**  
**Holz-**  
**Drehbänke,**  
ganze Einrichtungen für  
Holzbearbeitung.  
Transmissions-,  
schmiedeeiserner  
Riemenscheiben.  
Billige Preise.

**Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende** erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

## Tapetenlager.

Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Borden ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt

**G. Widmaier,**  
Bahnhofstraße.

## Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke

## „Elephanten-Kaffee“

**H. Disqué & Co., Mannheim,** bekannten und beliebten

gebrannten **Qualitäts-Kaffee:**

f. Kölner	M pr. 1/3 Ko.	1.-
f. Bremer	" " "	1.20,
f. Hamburger	" " "	1.40,
f. Riffinger	" " "	1.60,
f. Carlsbader	" " "	1.70,
f. Wiener	" " "	1.80,
ff. Wiener	" " "	2.-

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Paket in Calw bei **Peter Weiler, Konditor a. Markt.**

## Für Hausfrauen.

Gegen alte Woll Sachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portiären zu billigen Preisen

**R. Eichmann, Bassenstedt.**

Annahmestelle und Musterlager bei **Frau W. Raschold,** Bahnhofstraße.

Gechingen.

## Gesangbücher,

in großer Auswahl und solidem Einbande, sowie sämtliche

## Schulbücher

für die Volksschulen empfiehlt bestens

**Ferdinand Breitling,**  
Buchbinder.

Für alle Gussende und bei Influenza sind

## Kaisers

## Brust-Caramellen

auf's dringendste zu empfehlen.

**2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Paket 25 Pfg. bei: **Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw,** **Ernst Unger in Gechingen.**

**Hof Lägerhardt**  
bei Hirsau.

Ein größeres Quantum gute, rote, rauschalige

## Speisekartoffeln,

(Reichkranzler), empfiehlt zur Saat, ferner

## Sommerweizen,

1a. Dual., zur Saat

Domänenpächter **Fehr.**

Beinberg.

## Farren-Verkauf.

Zwei sehr schöne Farren, 1 1/2- und 1 1/2-jährig, verkaufe preiswert unter Garantie

**M. Lehmann,**  
Farrenhalter.

Liebelberg.

Eine schwere



## Stalbel,

juggewöhnt, samt Kalb, hat zu verkaufen  
**Friedrich Rometsch.**

Engelswerk

## C.W. Engels

in **Foche 31, h. Solingen.**  
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Praktische (640 Sorten) unanget und portatibel

**Patente** etc. prompt durch.  
**A.B. Drautz**  
Staatl. gepr. Civil-Ingen.  
**STUTTGART**

